



SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT  
IN INDONESIEN

JAKARTA, den 11. Juli 1975

23, Jl. Latuharhary S. H.  
Tel.: 47921 und 47922

Ref.: 051.12. - FE/iga  
051.13

*Bitte Platzhalter an die von Angeln schon geschickten*

cn	KH	RS	15				
Datum	17.7	18.7	24.7				27.
Visa	111	RS	3				3
EPD		17. Juli 1975					
Ref.		p.B. 15. 21. Phil.					

VERTRAULICH

Politische Direktion  
Eidgenössisches Politisches  
Departement

3003 B e r n

Verwaltungsdirektion  
Eidgenössisches Politisches  
Departement

3003 B e r n

Uebergabe des Beglaubigungs-  
schreibens an Präsident Marcos

Herr Botschafter,

Wie mit Telex gemeldet, habe ich Präsident Marcos am letzten Dienstag nach fast vierwöchiger Wartezeit das Beglaubigungsschreiben übergeben können. Der Termin war dreimal festgesetzt und wieder verschoben worden, da dringende politische Probleme, die den Philippinen einiges Kopfzerbrechen bereiten (Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit China und Russland, Moslem-Widerstand im Süden des Landes, Autonomie-vorschlag für rezessionistische Gebiete durch Islam-Konferenz) den Staatschef in Anspruch nahmen.

Ich hatte zuerst befürchtet, dass man damit dem Unmut über den schweizerischen Verzicht auf einen in Manila residierenden Botschafter Ausdruck geben wollte. Aussenminister Romulo, der mich sofort nach meinem Eintreffen in Manila empfing, brachte nämlich bei aller Korrektheit und Freundlichkeit mit nichts zu wünschen lassender Deutlichkeit zum Ausdruck, dass man unseren Beschluss sehr bedaure. Er müsse daraus schliessen, dass die Schweiz die Philippinen nur noch als eine dritt- oder viertklassige Nation betrachte oder behandle. Dies sei umso erstaunlicher, als die Errichtung der ersten schweizerischen Vertretung in den Philippinen auf das Jahr 1862 zurückgehe und die Philippinen um die Jahrhundertwende, nicht lange nach Erreichung der Unabhängigkeit, in Bern eine Gesandtschaft eröffnet hätten. Er fasste es nicht in Worte, aber schien sagen zu wollen, dass unser Vorgehen fast einem Affront gleich käme. Ich war in etwa auf diesen Ausbruch gefasst, da, vom Moment wo ich Fuss auf philippinischen Boden setzte, mir von allen Seiten (Philippinen und Schweizer) diesbezügliche erstaunte Fragen gestellt wurden, und setzte dem Aussenminister unsere Gründe des Nähern auseinander, ohne aber seine grosse Enttäuschung mildern zu können. Dass er mir dies nicht persönlich nachtragen wollte, schloss ich daraus, dass er mich sofort zu

einem Nachessen einlud, was ich wiederum als eine besondere Geste wertete, da ich mein Beglaubigungsschreiben ja noch nicht überreicht hatte. Er sagte mir auch, dass ich mit meinen Besuchen auch bei den Ministern bereits beginnen könne, ohne die Formalisierung meiner Mission abzuwarten.

Im Text meiner Ansprache für die Beglaubigungszeremonie, den ich Herrn Romulo übergab, hatte ich die positiven Punkte der Entwicklung in den Philippinen, vor allem auf dem Gebiete der Wirtschaft, Erziehung, Kultur usw., die in der Tat bemerkenswert sind, sehr herausgestrichen, und auf das grosse Interesse, das die Schweiz den Philippinen entgegenbringt, hingewiesen. Ich weiss nicht, ob es darauf zurückzuführen ist, aber jedenfalls wurde die gesamte Zeremonie der Übergabe des Beglaubigungsschreibens in der philippinischen Television direkt übertragen und in der Presse unter dem Titel "Economic progress lauded" breiter Raum gewährt. Präsident Marcos empfing mich mit lachendem Gesicht und der Bemerkung "herzlich willkommen in den Philippinen" und machte nicht die geringste Anspielung auf den Umstand, dass ich meine Residenz nicht in Manila haben werde. In seiner Ansprache erklärte er u.a.:

"The country's economy is a manifestation of the effective government established in 1972 which freed decision-making from the constraint of factional politics and enabled us to correct a complacent bureaucracy, dismiss the inefficient and corrupt from public office, bring about social transformation, and, in the process, orient the nation's course toward economic development. ...

The nation emerged from inflation and recession with a 5.9 per cent growth in national production or \$ 5.907 billion - one of the highest in East Asia.

We look to the future with confidence in our maturity as a nation and in the strength and capability of our people to be friend and partner of all nations.

The Philippines would like to broaden contacts with the whole world in accordance with the changed character and new prospects of the Filipino people."

In dem anschliessenden informellen Gespräch betonte er, dass er im Interesse der Beziehungen zwischen unsern Ländern hoffe, dass ich des Öftern nach Manila kommen werde und die Mitglieder seiner Regierung jederzeit bereit wären, mich zu

- 3 -

Besprechungen über konkrete Fragen wie für Tours d'horizon zu empfangen; er selber würde sich freuen, mich bei solchen Gelegenheiten an den Empfängen im Präsidentenpalast, die, wie ich mir sagen liess, sehr zahlreich sind, zu sehen. Ich war übrigens dorthin schon aus Anlass des philippinischen Unabhängigkeitstages eingeladen gewesen, obwohl ich offiziell noch nicht im Amt war.

Meine politischen und wirtschaftlichen Berichte über die während meines Aufenthaltes in den Philippinen gewonnenen Eindrücke werde ich Ihnen in den nächsten Wochen laufend zugehen lassen.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Feller', written in a cursive style.

(Feller)